

EBERSBACH-NEUGERSDORF

SPREEQUELLSTADT



TOURIST-INFORMATION
Gästebüro des Fremdenverkehrsvereins „Am Schlechteberg“ e.V. Weberstraße 22 02730 Ebersbach-Neugersdorf Tel. +49 (0) 3586/76 31 75 tourismus@ebersbach-neugersdorf.de www.ebersbach-neugersdorf.de

Die noch junge Spreequellstadt Ebersbach-Neugersdorf ist im Jahr 2011 aus der Fusion der traditionsreichen Städte Neugersdorf und Ebersbach/Sa. hervorgegangen und bildet heute eine lebenswerte Kleinstadt mit ca. 12.300 Einwohnern. Sie ist Teil des Oberlausitzer Berglandes und unmittelbar an der tschechischen Grenze gelegen.

FACHWERK
Mit über 700 Umgebendhäusern ist in Ebersbach-Neugersdorf ein beeindruckender Fachwerkbau stand vorzufinden. Vor allem entlang des Oberen Kirchweges im Ortsteil Ebersbach/Sa. sowie rund um den Büttnerborn im Ortsteil Neugersdorf stehen sehenswerte Gebäude mit vielen speziellen Details.

- SEHENSWÜRDIGKEITEN**
- Barockkirche im Ortsteil Ebersbach/Sa.
 - Barockkirche im Ortsteil Neugersdorf
 - Spreeborn im Ortsteil Ebersbach/Sa.
 - Spreequelle am Volksbad Neugersdorf
 - Alte Mangel im Ortsteil Ebersbach/Sa.
 - ehemaliges Stammhaus C.G. Hoffmann im Ortsteil Neugersdorf
 - Büttnerborn und Eiskeller im Ortsteil Neugersdorf
 - Bismarckturm im Ortsteil Neugersdorf
 - Humboldt- und Heimatmuseum im Ortsteil Ebersbach/Sa.
 - Kaffeemuseum im Ortsteil Ebersbach/Sa.

- JÄHRLICHE HÖHEPUNKTE**
- Mitsommernächte im Ortsteil Ebersbach/Sa. (Juni)
 - Jacobimarkt – Gierschdurfur Schissen (ab letztem Juliwochenende)
 - Neugersdorf im Feuerzauber (November)
 - Karneval der OKG Neugersdorf (ab 11.11.)
 - Historischer Ruprechtmarkt im Ortsteil Ebersbach/Sa. (4. Adventswochenende)

SEIFHENNERSDORF

TOR ZU BÖHMEN



Die Oberlausitzer Grenzstadt liegt in reizvoller Umgebung des Naturparks Zittauer Gebirge und ist ein idealer Ausgangspunkt für Ausflüge und Wanderungen hüben und drüben der Grenze. Der Ort erstreckt sich malerisch über 5 km in den Tälern von Mandau und Leutersdorfer Wasser. Seifhennersdorf wurde im 13. Jh. durch mainfränkische Siedler gegründet. Im 17./18. Jh. entstanden zahlreiche Umgebendhäuser. Das einstige Waldhufendorf (Bauern und Handweberei) wurde 1584 ein Ratsdorf von Zittau und kam in der Folgezeit zu Sachsen. Nach 1860 stürmischer Industrialisierung, um 1900 zählte der Ort 8.000 Einwohner. 1974 erhielt Seifhennersdorf als eines der größten Industriedörfer der DDR das Stadtrecht. Heute zählt der Ort ca. 3800 Einwohner.



TOURIST-INFORMATION
Nordstraße 21 a 02782 Seifhennersdorf Tel. +49 (0) 3586/45 15 67 Fax +49 (0) 3586/45 15 68 tourismus@seifhennersdorf.de www.seifhennersdorf.de www.karasek-revier.de

FACHWERK
Das historische Wohnhaus in Seifhennersdorf ist ein Umgebendhaus. In der Regel ist es ein Stockwerksbau. Das Fachwerk ist schlicht, es ist ein verstreutes Rasterfachwerk, oftmals verschalt oder auch vertäfelt, im Ort gibt es noch ca. 120 Umgebendhäuser.

- SEHENSWÜRDIGKEITEN**
- Ensemble Rathausplatz: Kirche von 1790 mit einer der größten Orgeln Sachsens, Rathaus im Stil von W. Jost
 - Dreiseithof „Bunheimscher Hof“ mit Faktorenumgebendhaus und Portal, 1754
 - Auenhaus von 1614, öffentliches Schauhaus zur Umgebendbauweise
 - denkmalgeschützte Umgebendhäuser in der „Läuterau“
 - Wald- und Erlebnisbad „Silberteich“
 - Karasek-Museum (Leben und Wohnen der Leinweber Oberlausitzer Umgebendhaus und sein historisches Ensemble, Räuberhauptmann Karasek,...)
 - Puppenmuseum
 - Eisenbahnmuseum
 - Knorr's Lamahof
 - einstige altehrwürdige Ölmühle

- JÄHRLICHE HÖHEPUNKTE**
- Oberlausitzer Leinewebertag (März)
 - Leinewebers Pilzwochenende (September)
 - Weihnachtsmarkt (1. Advent) jeweils verbunden mit Karaseks Naturmarkt (ca. 50 Händlern aus Sachsen und Böhmen)
 - Osterhasenwerkstatt
 - Oberlausitzer Familienfest (3. Oktober)
 - Drachenfest (September)
 - geführte thematische Wanderungen durch und um den Ort (Karasek-Museum)

GROßSCHÖNAU MIT WALTERSDORF

Traditionsreiches Textildorf und bezaubernder Erholungsort



Großschönau, gelegen im Naturpark Zittauer Gebirge, ist die Wiege der deutschen Damastherstellung. In keinem anderen Ort wurde so viel und so lange diese edle Tafelwäsche für den europäischen Hochadel entworfen und hergestellt. Zeitweise rarteten hier über 1000 Webstühle in den Umgebendhäusern. Konzentriert um das Deutsche Damast- und Frottiertmuseum und die 300-jährige Kirche findet sich im historischen Ortskern ein einmaliges Ensemble von über 400 Umgebendhäusern. Neben der Weberei ist das künstlerische Wirken der Musterzeichner bekannt. Bedeutendster Vertreter war der als Schenau bekannte J.E. Zeissig, der später Professor an der Kunstakademie in Dresden war und Porzellanmalerei an der Meißner Manufaktur lehrte. Neben den Umgebendhäusern prägen Fabrikantenvillen das Dorf und verleihen es kleinstädtischem Flair. Heute wird die moderne Textilindustrie in zwei weltweit agierenden Unternehmen erfolgreich weitergeführt. Im Erholungsort Waltersdorf steht eines der größten Fachwerkhäuser der Region, das Naturparkhaus Zittauer Gebirge. Dort kann man näheres zum Thema Umgebendhaus erfahren. Waltersdorf ist ein Passdorf in Richtung Böhmen (CZ) und schmückt sich mit über 230 Umgebendhäusern, die Gästen teilweise als Pensionen, Ferienhäuser und -wohnungen zur Verfügung stehen. Das Besondere an ihnen sind die schön gestalteten, fast schon künstlerisch anmutenden Türstöcke aus Sandstein.



TOURIST-INFORMATION
Tourist-Information im Naturparkhaus Hauptstraße 28 02799 Großschönau OT Erholungsort Waltersdorf Tel. +49 (0) 35841/2146 Fax +49 (0) 35841/354 77 touristinfo@grosschoenau.de www.grosschoenau.de

FACHWERK
Großschönau: Großes, teils denkmalgeschütztes Umgebendhausensemble im Ortskern idyllisch am Fluß Mandau
Waltersdorf: Sandstein-Türstöcke aus heimischer Produktion, idyllische Vorgärten an Umgebendhäusern

- SEHENSWÜRDIGKEITEN**
- Großschönau: Dt. Damast- und Frottiertmuseum mit Damastschatzkammer und Schauwerkstatt, Textildorf entlang hist. Wirkungsstätten, Motorrad-Veteranen- und Technikmuseum, Kirche mit Zeißig-Altar, Hutberg mit Panorama-Plateau, Trixi Ferienpark mit Hallen-/Freibad/Hochseilgarten
 - Waltersdorf: Volkskunde- und Mühlenmuseum, Umgebendhaus-Denkmalpfad, Naturparkhaus und Naturparkgarten Zittauer Gebirge, Naturlehrpfad, Lausche 793m - höchster Berg im Naturpark, Kirche mit Tamitius-Orgel, Braunsteinkeramik-Schauwerkstatt
- JÄHRLICHE HÖHEPUNKTE**
- Traditionelle Sonnenwendfeier (Juni)
 - „Grufschinner Schissn“ (Jahrmart am 3. Juli-WE)
 - HISTORIK MOBIL im Naturpark (1. August-WE)
 - Oberlausitzer Dreiecksrennen (2. September-WE)
 - Lipa Musica und Mandau-Jazz-Festival
 - Fasching
 - Weihnachtsmarkt (3. Dezember-WE)

MITTELHERWIGSDORF

ORT MIT AUSSICHT (EN)



Mittelherwigsdorf gehört zu den ältesten Siedlungen der Südlautsitz. Im 15. Jahrhundert zu den Cölestinern auf dem Oybin gehörend, wechselte Herwigsdorf im Zuge der Reformation zur Stadt Zittau. Um 1700, mit der Leinweberei, wandelte sich das bäuerliche Ortsbild. Soweit es das Terrain zuließ, füllte sich die überwiegend schmale, teils schluchtenartige Bachau mit Umgebendhäusern, die in ihrem überlieferten Bestand heute den architektonischen Reichtum der Gemeinde ausmachen. Oberseifersdorf befand sich bis zum 19. Jahrhundert im Besitz des Klosters Marienthals in Ostritz. Wie in Mittelherwigsdorf konnte das Ortsbild den Charakter eines Oberlausitzer Bauern- und Weberdorfes weitgehend ungetrübt bewahren. Während die großen massiven Drei- und Vierseithöfe vor allem an den Ortsrändern aufreihen, ist die schmale Aue mit ehemaligen Webereihäusern aufgefüllt. Bemerkenswert ist die Fülle der der volkstümlichen Schmuck- und Zierformen aus dem 18. und frühen 19. Jahrhundert. Eckartsberg hat Umgebendhäuser aus dem späten 19. und Radgender ortsbildprägend aus dem 18. Jahrhundert.



TOURIST-INFORMATION
Gemeinde Mittelherwigsdorf Am Gemeindeamt 7 02763 Mittelherwigsdorf Tel.: +49 (0) 3583/50 13 Fax: +49 (0) 3583/50 13 19 gemeinde@mittelherwigsdorf.de www.mittelherwigsdorf.de

FACHWERK
Alle drei im Oberlausitzer Raum hauptsächlich vorkommende Umgebendformen (Geschossbauten, Mischbauten, Stockwerksbauten) sind in Mittelherwigsdorf zu prozentual etwa gleichen Teilen vertreten. Das Vorkommen der älteren Geschossbauweise, traditionell bis 1830, hat hier seine Westgrenze.

- SEHENSWÜRDIGKEITEN**
- historische Dorfkirchen in Mittelherwigsdorf und Oberseifersdorf
 - historische Brücken an der Felsenmühle
 - Mandautal mit Barfußweg in Mittelherwigsdorf
 - Barfußweg
 - Steinbruch in Oberseifersdorf mit Panoramaaussicht
 - Dorfmuseum in Eckartsberg
- JÄHRLICHE HÖHEPUNKTE**
- Karneval in Mittelherwigsdorf und Oberseifersdorf (Aushänge)
 - Neißefilmfestival und Kino in der Kulturfabrik Mittelherwigsdorf
 - Dorf- und Feuerwehrrfest in Eckartsberg Ende Mai
 - Flugmodellschau in Oberseifersdorf an der B 178 Anfang Juli
 - Adlerschießen in Oberseifersdorf Ende August
 - Kirmes in Mittelherwigsdorf Ende September
 - Mandaujazz in der Kulturfabrik Mittelherwigsdorf
 - Oberseifersdorfer Weihnachtsmarkt 1. Advent
 - KlangBild Konzerte in der Kirche Oberseifersdorf ganzjährig
 - Veranstaltungen im Traumpalast Mittelherwigsdorf ganzjährig

ODERWITZ

WINDMÜHLEN UND WETTERDORF



Eingebettet in die Hügel des schönen Oberlausitzer Berglandes vor den Toren des Zittauer Gebirges erstreckt sich über 9 km Länge die Gemeinde Oderwitz. Erstmalig urkundlich erwähnt 1324. Sie ist bekannt durch ihre drei gut erhaltenen Bockwindmühlen und hat auch sonst einiges zu bieten. Auf den Wanderwegen durch den Ort zeugen heute noch viele liebevoll erhaltene Umgebendhäuser von der einst ansässigen Leinweberei. In dem denkmal sanierten Umgebendhaus der Bäckerei Otto wurde ein traditioneller Holzbackofen zum Schaubacken eingebaut. Außerdem kann man in einer der Bockwindmühlen außer Führungen, auch das romantische Flair der „1. sächsischen Hochzeitsmühle“ nutzen, um sich das Ja-Wort zu geben.



TOURIST-INFORMATION
Wetterkabinett Hintere Dorfstraße 15 02791 Oderwitz Tel. +49 (0) 35842/207 90 Fax +49 (0) 35842/208 94 wetterkabinett@oderwitz.de www.oderwitz.de öffentliche Wettervorträge jeden Di+Do 10:30 Uhr

- FACHWERK**
- „Mattos Ferienhaus“
 - Gaststätte „Brennerei“
 - Feinbäckerei „Otto“
 - Töpferei „Scherbenscheune“
 - Rüffer-Villa im Fachwerkstil

- SEHENSWÜRDIGKEITEN**
- drei gut erhaltene Bockwindmühlen - Mühlenführung
 - Mühlenwanderwege
 - Spitzberg mit Baude und Kletterfelsen
 - Wetterkabinett mit Wettervorträgen
 - Sommerodelbahn
 - drei Reiterhöfe + Pony-Ranch mit Westerncamp
 - „Erfinderkiste“
 - Volksbad
 - Schießsportanlage
 - Sachsens größte Modelleisenbahnanlage in HO
 - Schokoladenfabrik

- JÄHRLICHE HÖHEPUNKTE**
- behagliche Gaststätten und Unterkünfte, einige in Umgebendhäusern
 - Pfingstmontag Mühlenfest
 - Juni Gemeindefest
 - August Pferdeleistungschau
 - Oktoberfest
 - Weihnachtsmarkt

HERRNHUT

UMGEBINDE & BAROCK



TOURIST-INFORMATION
Stadt Herrnhut Comeniusstraße 6 02747 Herrnhut Tel.: +49 (0) 35873/307 33 Fax: +49 (0) 35873/307 34 tourismus@herrnhut.de www.herrnhut.de

Die 1722 durch mährische Glaubensflüchtlinge gegründete Stadt ist der Ursprungsort der weltweit verbreiteten Herrnhuter Brüdergemeine. Das barock geprägte Städtchen bildet einen reizvollen Kontrast zu den umliegenden Herrnhuter Ortsteilen, welche bereits auf eine rund 700-jährige Geschichte zurückblicken können. Hier finden sich regionaltypische Ortsanlagen, reizvolle Dorfkirchen und natürlich viele der markanten Umgebendhäuser.

FACHWERK
Die reizvolle Route führt rund um die Stadt Herrnhut. In den Ortsteilen Ninive, Ruppersdorf, Großhennersdorf, Neundorf, Rennersdorf, Berthelsdorf und Strahlwalde sind immer wieder Umgebendhäuser zu entdecken. Jederzeit ist dabei ein Absteher in das zentral gelegene Herrnhut möglich.

- SEHENSWÜRDIGKEITEN**
- Kirchensaal der Brüdergemeine
 - Gottesacker mit Hutbergaltan
 - Heimatmuseum - Biedermeierlicher Wohnkultur
 - Völkerkundemuseum - Sammlung Herrnhuter Missionare
 - Schauwerkstatt der Herrnhuter Sterne Manufaktur
 - Herrnhuter Gartenhäuser
 - Denkmalrundgang in Herrnhut
 - Skulpturenpfad von Herrnhut nach Großhennersdorf
 - Zinzendorfschloß Berthelsdorf
 - Räucherhäusel Ruppersdorf

- JÄHRLICHE HÖHEPUNKTE**
- großer, eintägiger Weihnachtsmarkt (am Samstag vor dem 1. Advent)
 - Stadtfest mit Kunsthandwerkermarkt (zweijährlich, alle geraden Jahre im Juni)
 - Kfz- und Oldtimer-Treffen in Strahlwalde (Juni)
 - Neißer-Oldfestival in Großhennersdorf (Mai)
 - wechselnde Sonderausstellungen in den Museen

KOTTMAR



TOURIST-INFORMATION
„Spreequelland“ im Faktorenhof OT Eibau Hauptstraße 214 a 02739 Kottmar Tel. +49 (0) 3586/70 20 51 Fax +49 (0) 3586/70 20 57 info@faktorenhof.de „Haus des Gastes“ OT Obercunnersdorf Hauptstraße 65 02708 Kottmar Tel./Fax +49 (0) 35875/609 54 info@obercunnersdorf.de www.gemeinde-kottmar.de

Das Ortsbild der Gemeinde Kottmar mit seinen sieben Ortsteilen wird geprägt von einem reichen Bestand an Umgebend- und Faktorenhäusern. Durch einen einst blühenden Leinwandhandel der ortsansässigen Faktoren entwickelte sich eine rege Bautätigkeit nach dem Vorbild der Städte, die sich auch in den fünf großen Dorfkirchen widerspiegelt. Mit dem Berg Kottmar verknüpft sind viele Sagen-geschichten, die auf einem Rundweg erwandert werden können, auch verfügt die gesamte Region über gut ausgeschilderte Rad- und Wanderwege.

FACHWERK
Die zahlreichen Umgebendhäuser im Ortsteil Obercunnersdorf zeugen von hoher Handwerkskunst. Rund 250 solcher Häuser stehen hier unter Denkmalschutz. Das Fachwerk, meist unsichtbar im Obergeschoss, wurde zum Schutz vor Witterungseinflüssen hinter einer Verschalung mit Schieferschmuck versteckt.

- SEHENSWÜRDIGKEITEN**
- Museen: Heimatsstube am Haus des Gastes und „Schunkelhaus“ im Ortsteil Obercunnersdorf,
 - Faktorenhof (Handelsniederlassung von 1717) im ländlichen Barock im Ortsteil Eibau,
 - Historische Bockwindmühle im Ortsteil Kottmarsdorf

- JÄHRLICHE HÖHEPUNKTE**
- Deutscher Mühlentag im OT Kottmarsdorf (Pfingstmontag)
 - Eibauer Bierzug (letztes Juniwochenende)
 - Senesfest im OT Ottenhain (erstes Wochenende im August)
 - Niedercunnersdorfer Schiss'n (zweites Wochenende im August)
 - Äbernfest in Obercunnersdorf (Mitte September)

FACHWERKELEMENTE UND FACHWERKSCHMUCK



GESCHÄFTSSTELLE
Stiftung Umgebendhaus Ernst-Thälmann-Straße 42 02727 Ebersbach-Neugersdorf OT Neugersdorf www.stiftung-umgebendhaus.de

Die Blütezeit der Umgebendhäuser lag im 17. und 18. Jahrhundert und reicht von stark in Szene gesetzten barocken Fachwerkelementen bis hin zu klassizistischen Formen mit sparsamen Holzeinsatz. Über 6000 dieser bis zu 500 Jahren alten Bauwerke haben sich auf kleinstem Raum in der Oberlausitz erhalten. In den Grenzgebieten nach Schlesien und Nordböhmen befinden sich weitere 14000 Umgebendhäuser. 1926 erfolgte der letzte Bau eines solchen Hauses im Heimatstil.

CHARAKTERISTIK
Das Umgebendhaus ist ein quererschlossenes Ernhaus, eine Kombination aus Blockbau und Fachwerkbau. Dabei wurde die Blockbauweise als einziger beheizbarer Wohnraum und eigenständiger Baukörper in die Fachwerkkonstruktion hineingestellt.

ENTSTEHUNG DER BAUWEISE
Zwischen dem 12. und 14. Jahrhundert kamen meist fränkische Bauern in die bis dahin nur dünn durch slawische Stämme besiedelte Lausitz. Die damaligen klimatischen Bedingungen in der Lausitz und im böhmischen Mittelgebirge zwangen die Siedler, so wie es die Slawen praktizierten, in Blockhäusern bzw. -stuben zu wohnen. Anfangs prägten Laubenhäuser die kleinen Marktplätze in den Städten. Ab dem 14. Jh. versteinerte man die meisten dieser Häuser. Außerhalb der Stadtmauern baute man aber in alter Tradition mit Holz weiter. Das älteste vollständig erhaltene Umgebendhaus von 1603 befindet sich in Ebersbach-Neugersdorf.

BESONDERHEITEN
Die verschiedenartigen Umgebendkonstruktionen geben einen eindrucksvollen Einblick in die Entwicklung der Zimmermannskunst. Barocke und klassizistische Formen bis hin zu Elementen des Jugendstils sind an und in zahlreichen Umgebendhäusern zu bestaunen. Filigran bearbeitete Türgewände aus Sandstein und Granit, sowie optisch ansprechende Schmiedeeisengeräte und Fensterverkleidungen mit Ornamenten, zeigen den einstigen Reichtum der Region. Jedes Jahr am letzten Maisonntag sind am Tag des offenen Umgebendhauses ca. 100 Bauwerke zur Besichtigung offen.

IMPRESSUM

HERAUSGEBER
Deutsche Fachwerkstraße
Geschäftsstelle
Projekt Johanna-Berg
36041 Püdel
Telefon +49 (0) 661/43680
Telefax +49 (0) 661/94250366
www.deutsches-fachwerkstra.de

Bildrechte der beteiligten Städte
GESTALTUNG
Rekate Weber
Goethestraße 21, 02727 Ebersbach-Neugersdorf

DRUCK
Gustav Winter Druckerei und Verlagsgesellschaft mbH
Gewerbestraße 2, 02747 Herrnhut

Die Nutzung dieser Broschüre zu ungebilligter, gewerblicher Adressenübertragung an Dritte ist nicht gestattet. Nachdruck, auch auszugsweise, und die Nutzung von Ausschnitten zu weiteren Zwecken ist untersagt und werden wegen des Verstoßes gegen das Wettbewerbsgesetz bzw. wegen Verletzung des Urheberrechts geahndet. Alle Rechte bei der Deutschen Fachwerkstraße und den dazugehörigen Mitgliedsstädten.

STAND: JULI 2016
Zuständig für die Durchführung der ELER-Förderung im Freistaat Sachsen ist das Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft (SMUL),
Ministerial-Förderstelle, ELER-Verwaltungsbehörde
E-LER
Europäische Union
NOSTRA

FACHWERK VERBINDET

www.fachwerk-arg.de
Die Arbeitsgemeinschaft Deutsche Fachwerkstraße.
Sie besteht aus den Arbeitsgruppen Bildung und Recht, Bautechnik und aus der Arbeitsgruppe Deutsche Fachwerkstraßen bezirke.

Ziel: zur Erhaltung von Fachwerkhäusern und Fachwerkstädten beitragen.
e.V. ist ein Zusammenschluss von mehr als 150 Arbeitsgemeinschaften Deutsche Fachwerkstädte
Arbeitsgemeinschaften
Deutsches Fachwerk
Städte e.V.

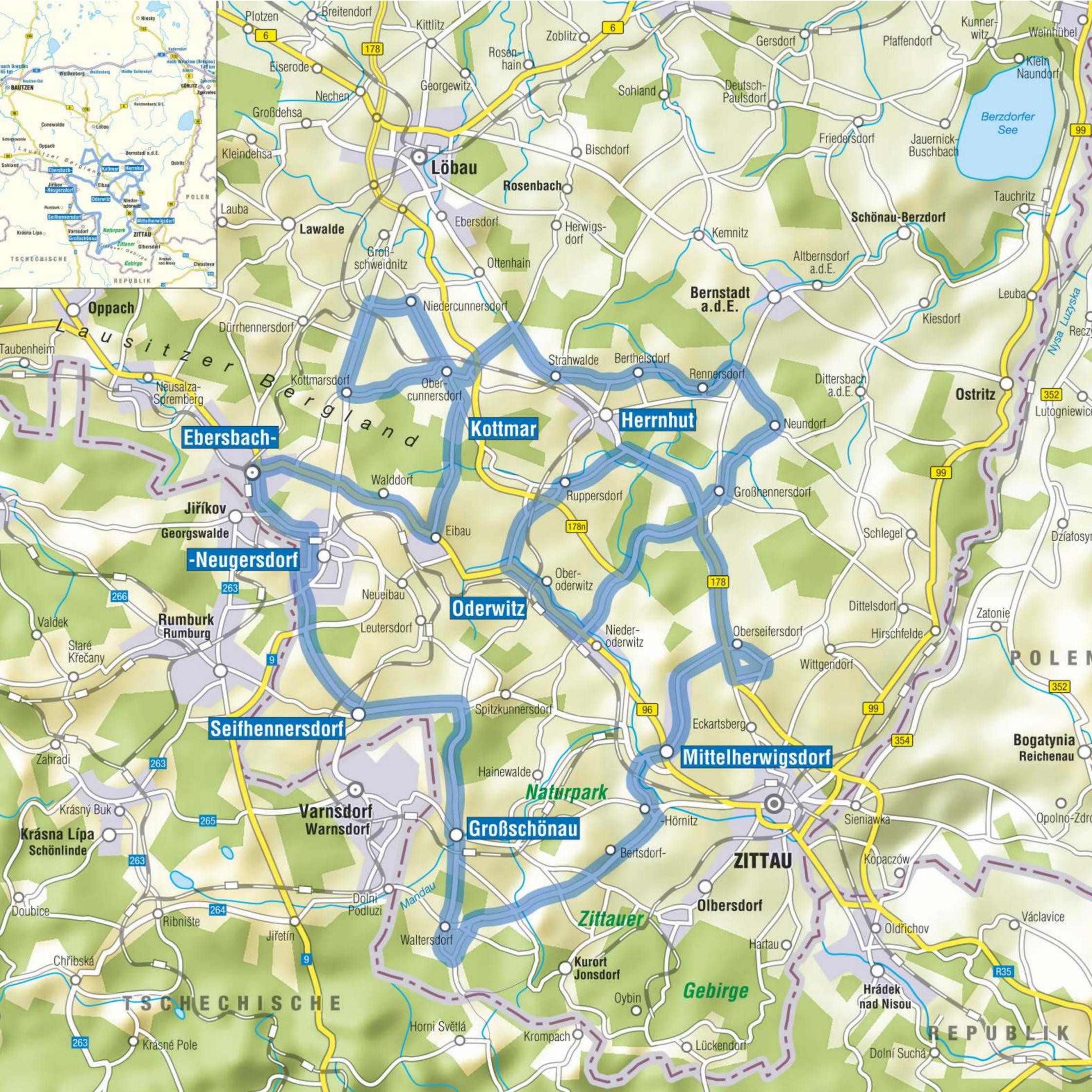
WIR SIND VOM FACHWERK

Deutsche Fachwerk Straße

STRASSENKARTE

OBERLAUSITZER UMGEBINDEHAUSSTRASSE

EBERSBACH-NEUGERSDORF • SEIFHENNERSDORF
GROßSCHÖNAU MIT WALTERSDORF • MITTELHERWIGSDORF
ODERWITZ • HERRNHUT • KOTTMAR



- Region Nord**
■ Von der Elbe zum Harz
- Region Ost**
■ Oberlausitzer Umgebendehausstraße
- Region Mitte**
■ Vom Harz zum Thüringer Wald
■ Vom Weserbergland über Nordhessen und Spessart
■ Vom Westerwald über Lahntal und Taunus zum Main
■ Vom Rhein zum Main und Odenwald
- Region Süd**
■ Vom Neckar zum Schwarzwald und Bodensee



OBERLAUSITZER UMGEBINDEHAUSSTRASSE

„Eine Besonderheit vieler Oberlausitzer Dörfer und Kleinstädte ist, dass sie aus ihrer Entstehung als Waldhufendorf keinen zentralen Marktplatz besitzen, um den sich Fachwerkhäuser drängen. Vielmehr zieht sich die Umgebendehauslandschaft idyllisch entlang von Dorfbächen und -flüssen. Wir empfehlen Ihnen, Ihr Fahrzeug auf den ausgeschilderten zentralen Besucherparkplätzen abzustellen und die Ortskerne zu Fuß zu erkunden. So lassen sich kleine Gassen und detailreiche Besonderheiten an den Häusern und in den Gärten oftmals viel besser erkennen. Und es lässt sich in unseren Gaststätten und Biergärten schneller einkehren.“